

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in der Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf	
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Industrie und Handel sowie im Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)	
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre	
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)	

■ Was macht man in diesem Beruf?

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/innen der Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik stellen Karosserien, Fahrzeugbauteile und Baugruppen her, montieren sie und halten sie instand. Sie beraten Kunden über Sonderausrüstungen und Zusatzeinrichtungen und bauen elektrische, elektronische, mechatronische, pneumatische und hydraulische Fahrzeugsysteme ein. Außerdem übernehmen sie Wartungs- und Einstellarbeiten. Sie pflegen die Oberflächen der Fahrzeuge, prüfen die Funktionen von Bauteilen und Systemen, dokumentieren Prüfergebnisse und Arbeitsschritte und übergeben die Fahrzeuge an die Kunden.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/innen der Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik finden Beschäftigung

- in Betrieben von Fahrzeug- und Nutzfahrzeughherstellern, in Zulieferbetrieben der Kfz-Industrie
- bei großen Fahrzeugausstattern bzw. -umrüstern
- in Reparaturwerkstätten, in Betrieben, die Old- und Youngtimer restaurieren
- bei Unternehmen mit eigenem Fuhrpark- und Werkstattbereich, z.B. Speditionen

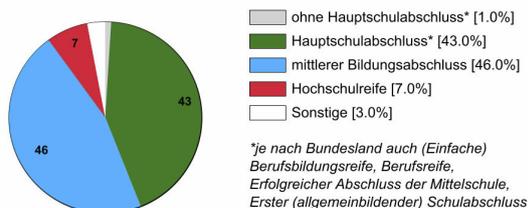
Arbeitsorte:

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/innen der Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik arbeiten in erster Linie in Produktionshallen bzw. Werkstätten.

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

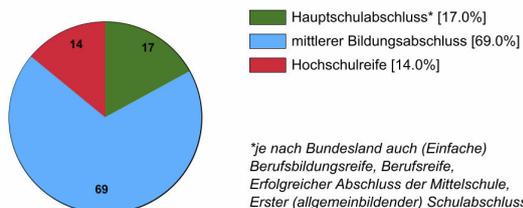
Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Handwerksbetriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** oder **Hauptschulabschluss*** ein, Industriebetriebe wählen vor allem Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** aus.

Auszubildende in 2022 (in %)



Ausbildungsbereich Handwerk

Auszubildende in 2022 (in %)



Ausbildungsbereich Industrie und Handel

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Vermessen und Einstellen von Fahrwerken)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Prüfen von Fahrwerksteilen und Bremssystemen)
- Handwerkliches Geschick und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Einbau von Karosserieteilen und Aufbauten, beim Löten und Schweißen)
- Technisches Verständnis (z.B. beim Ermitteln der Ursachen von Fehlern, Störungen und Schäden)

Schulfächer:

- Werken/Technik (z.B. Sägen, Bohren, Schleifen von Metallen, Umformen von Blechen; technisches Zeichnen)
- Mathematik (z.B. für das Berechnen von Achs-, Stütz- und Nutzlasten)
- Physik (z.B. um Ausbildungsinhalte aus Bereichen wie Elektronik oder Hydraulik zu verstehen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 864 bis € 1.089 (Handwerk*), € 1.066 bis € 1.198 (Industrie*)
- 2. Ausbildungsjahr: € 904 bis € 1.117 (Handwerk*), € 1.119 bis € 1.232 (Industrie*)
- 3. Ausbildungsjahr: € 935 bis € 1.214 (Handwerk*), € 1.197 bis € 1.326 (Industrie*)
- 4. Ausbildungsjahr: € 917 bis € 1.272 (Handwerk*), € 1.279 bis € 1.397 (Industrie*)

*je nach Bundesland unterschiedlich

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

